

Beschlagnahme der Web- und Wirkwaren.

Zwei umfangreiche Bekanntmachungen, die tief in unsere Kriegswirtschaft eingreifen, treten heute in Kraft. Nach Bestimmungen, über die wir nähere Einzelheiten im Handelsteil veröffentlichen, werden alle Bestände an Web- und Wirkwaren, sofern sie eine für die einzelnen Artikel festgesetzte Mindestmenge übersteigen, beschlagnahmt, und es wird eine Bestandaufnahme der beschlagnahmten Gegenstände angeordnet. Von Gegenständen, die für die breite Masse der Verbraucher von Wichtigkeit sind, werden insbesondere Stoffe zur Oberbekleidung für das Heer, Marine, Beamte und Gefangene betroffen, sodann sämtliche Männer-Trikotagen, farbige Wäschestoffe, Futterstoffe usw., Frauen- und Kinderbekleidung werden von den neuen Maßnahmen nur wenig berührt.

Die Kriegsrohstoff-Abteilung nimmt hier in großem Umfange eine Beschlagnahme von Fertigfabrikaten vor. Es könnte aus dieser Maßnahme leicht der Schluß gezogen werden, daß unsere Vorräte an Textil-Rohstoffen bereits am Ende sind. Dieser Schluß wäre irrig. Unsere Vorräte reichen noch eine recht lange Zeit; da es aber die Aufgabe der Kriegsrohstoff-Verwaltung ist, mit unseren Rohstoffen so zu wirtschaften, daß auch die denkbar längste Kriegsdauer uns nicht schrecken kann, so ist es notwendig, die Vorräte zu strecken. Die Industrien, welche Textil-Rohstoffe verarbeiten, sollen eingeschränkte, aber möglichst gleichmäßig fließende und langwährende Aufträge erhalten. Um diese Gleichmäßigkeit der Fabrikation zu sichern, muß durch die Beschlagnahme der Fertigfabrikate ein Reservoir geschaffen werden, auf das für die oft ruckweise auftretenden Bedürfnisse des Heeres jederzeit zurückgegriffen werden kann.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese neueste wirtschaftliche Kriegsmaßnahme sowohl die beteiligten Gewerbe- und Handeltreibenden als auch das große Publikum stark berührt. Die Betroffenen müssen sich vergegenwärtigen, daß die rechtzeitige Ansammlung der für das Heer notwendigen Bekleidungsgegenstände im Kriege eine nicht minder große Rolle spielt als die Aufstellung neuer Truppenkörper. Wie sich alle Beteiligten im Kriege der militärischen Notwendigkeit willig und freudig fügen, so müssen sie auch die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Eingriffe um des Krieges willen anerkennen und die Durchführung dieser Maßnahmen nach Möglichkeit fördern.

Der Einkauf von Textilwaren für das Zivilpublikum wird durch die Beschlagnahme unzweifelhaft erschwert werden. Bei der bemittelten Bevölkerung kann diese Erschwerung eine erzieherische Wirkung hervorrufen; sie kann nämlich die Männer und Frauen dieser Bevölkerungsschicht veranlassen, einmal ihre Schränke aufzuschließen und die Reserven an Bekleidungsgegenständen hervorzuholen, die in der Kriegszeit ohne Rücksicht auf Mode und Gewohnheiten aufgebraucht werden sollen. Die unbemittelte Bevölkerung, die auf Reserven nicht zurückgreifen kann, ist weniger gut daran, aber durch diejenigen Quantitäten, die dem freien Verkehr überlassen werden und durch die baldige Freigabe aller Artikel, die für den Heeresbedarf nicht geeignet sind, ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß ein Notstand vermieden wird, umso mehr, als durch eine Bekanntmachung des Oberkommandos in den Marken dafür gesorgt ist, daß die Preise für alle Web-, Wirk- und Strickwaren nicht über ihren Stand vor dem 31. Januar 1916 erhöht werden dürfen.

Die Aufrechterhaltung mancher Konfektions- und Handelsbetriebe wird durch die neuen Bestimmungen sicherlich erschwert. Da diese Erwerbszweige aber im allgemeinen bisher recht gut verdient haben, und da ferner alles für die Heeresbedürfnisse verwendbare Material möglichst schnell zu angemessenen Preisen angekauft werden wird, so darf erwartet werden, daß im allgemeinen von einer Schließung von Betrieben abgesehen werden kann. Die Unternehmer werden nach Möglichkeit bemüht sein müssen, und sie werden dafür vom Kriegsministerium jede mög-

liche Unterstützung erhalten, ihre Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen, weiter zu beschäftigen. Trotzdem wird mit einer Arbeitslosigkeit insbesondere auch bei weiblichen Angestellten und Heimarbeitern, zu rechnen sein.

Die neue Textil-Berordnung ist geeignet, den Ernst des Kampfes, in dem Deutschland auch auf wirtschaftlichem Gebiete steht, der Bevölkerung von neuem einzuprägen; sie ist aber gleichzeitig geeignet, das Vertrauen zu stärken, daß wir diesen Kampf siegreich bestehen werden. Wie die rechtzeitige Einführung der Brotkarte den Hungerungsplan unserer Feinde scheitern ließ, so wird auch die rechtzeitige Sammlung unserer Textilwarenbestände dafür bürgen, daß nicht nur die Bedürfnisse unseres Heeres in jeder Beziehung und für jede Kriegsdauer sichergestellt werden, sondern auch dafür, daß unsere Textilindustrie und unser Handel möglichst unverfehrt aus der schweren Kriegszeit hervorgehen werden.